

# Überkopfverglasungen mit geringer Neigung

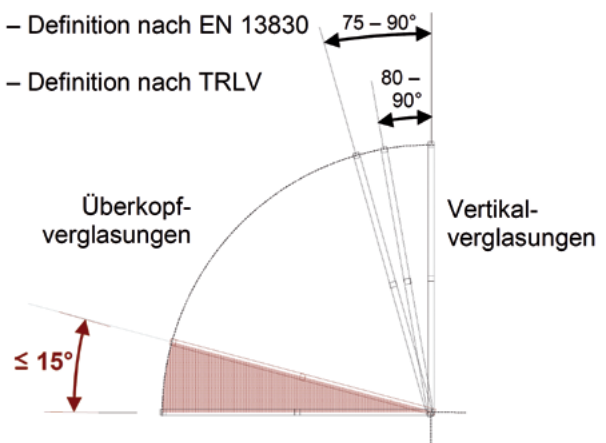
## Technische Umsetzung anspruchsvoller Details

### Inhalt

	Seite
<b>1 Was sind gering geneigte Überkopfverglasungen?</b>	<b>1</b>
<b>2 Die Besonderheiten von Überkopfverglasungen</b>	<b>2</b>
2.1 Belastungen und Anforderungen	2
2.2 Überkopfverglasungen im Vergleich mit Vertikal-Verglasungen	4
<b>3 Konstruktionsdetails – Ebenenmodell</b>	<b>6</b>
3.1 Ebenenmodell – Grundlagen	6
3.2 Ebenenmodell – Detailausbildungen und Anschlüsse	7
3.3 Zusammenfassung	12
<b>4 Auswirkung geringer Neigungen auf die Konstruktion</b>	<b>12</b>
4.1 Geänderte Randbedingungen – Besondere Detailausbildungen	12
4.2 Maßnahmen für verbesserten Wasserablauf	14
4.2.1 Auf Außenoberflächen	14
4.2.2 Im Profil	15
4.3 Belüftungsmöglichkeiten in der Konstruktion	16
4.4 Sorgfältige Materialauswahl und Ausführung	17
4.5 Spezielle konstruktive Lösungen	17
4.6 Geprüfte Eigenschaften	17
<b>5 Pflege, Wartung und Instandhaltung</b>	<b>18</b>
<b>6 Zusammenfassung</b>	<b>19</b>

### 1 Was sind gering geneigte Überkopfverglasungen?

Ein lichtdurchlässiges Dach ist von vielen Bauherrn und Bauplanern als wesentlicher Bestandteil des Gebäudekonzepts erwünscht und so werden bei vielen Bauwerken Überkopfverglasungen in Dachkonstruktionen eingesetzt. Die technischen Regeln für Verwendung von linienförmig gelagerten Verglasungen (TRLV) und die EN 13830 definieren Überkopfverglasungen jedoch unterschiedlich (Bild 1).



**Bild 1** Definitionen von Überkopfverglasungen mit geringer Neigung nach ift-Fachinformation VE-12/1

Die gering geneigten Verglasungen, die in dieser Veröffentlichung behandelt werden, sind Überkopfverglasungen mit einer Neigung aus der Horizontalen bis zu  $15^\circ$ . Überkopfverglasungen sind Teil des Daches oder bilden das Dach eines Gebäudes.